

## Verein Goldener Violinschlüssel

### Goldener Violinschlüssel 2007 für Alex Eugster

Erlebnisbericht von Stefan Schwarz

Noch nie war das mediale Interesse bei einer Verleihungsfeier des Goldenen Violinschlüssels so gross wie am 13. Oktober 2007 im zürcherischen Fällanden. Grund dafür war der Preisträger Alex Eugster, welcher dem breiten Publikum nicht nur als Komponist, Dirigent, Gesangslehrer oder Produzent bekannt ist, sondern auch als singendes Mitglied des legendären Trio Eugsters. Entsprechend prominent und zahlreich war denn auch die Gästeschar, die sich ab 13 Uhr vor der katholischen Kirche in Fällanden zum Apéro traf. Zwischen Häppchen, einem Schluck Wein und zwei Kamerateams traf man immer wieder auf bekannte Gesichter, die zusammen mit der Sonne um die Wette strahlten und sich auf das anschliessende Programm freuten.



Nach einigen spontanen Gesangs- und Alphornvorträgen sowie angeregten Diskussionen folgte um 14.30 Uhr im festlichen Ambiente der Kirche das bereits sehnlichst erwartete Konzert. Auf launige und humorvolle Art und Weise übernahmen Vic und Guido Eugster das Szepter am Moderatorenpult und sorgten (wie bereits an den OK-Sitzungen im Vorfeld) mit dem einen oder anderen Spruch oder Kommentar für gute Laune und diverse Lacher. Den musikalischen Reigen eröffnete die Kapelle Carlo Brunner traditionellerweise mit dem Marsch «Goldener Violinschlüssel» von Heidi Bruggmann, bevor das Löschzugchörli Interlaken das Eugster-Lied «Mir sy vo dr Fүүrwehr» anstimmte. Ebenfalls den Genre des volkstümlichen Schlagers vertraten die «Geschwister Biberstein» mit «Üse Vatter isch es Genie» und der Livebegleitung durch die Kapelle Carlo Brunner.

Schon in seiner Begrüssung erwähnte der Präsident des «Vereins Goldener Violinschlüssel», Dr. Rolf Zwahlen, dass Fällanden jene Schweizer Gemeinde sei, in welcher die meisten Violinschlüsselträger wohnten. Fällandens Gemeindepräsident Richard Hirt nahm diesen Ball in seinen Grussworten gerne auf und freute sich, dass nach Ernst Blaser (1968) und Heidi Bruggmann (1988) nun auch Alex Eugster mit dieser Auszeichnung geehrt wurde. Hochkarätiger Jodelgesang stand gleich anschliessend auf dem Programm. Während die Appenzeller Hobbysänger unter der Leitung von Violinschlüsselträger Dölf Mettler den «Papagei-Jodel» intonierten, trug das Aeschlismatter Jodelterzett gemeinsam mit dem Akkordeonbegleiter und Violinschlüsselträger Willi Valotti das «Jassliedli» von Alex Eugster vor.

Bei den diversen Gesangsvorträgen wurden nicht nur der Komponist Alex Eugster, sondern auch die beteiligten Texter stets erwähnt. So stand neben Autoren wie Charles Lewinsky, Gody Bodmer oder Max Rüeger immer auch der Name Peter Pius Möckli. Spätestens bei der Laudatio wurde allen klar, dass hinter diesem Pseudonym kein geringerer als der begabte Vielschreiber Charles Lewinsky





steckt. Der Schriftsteller, Drehbuchautor und Texter wusste mit geistreichen und höchst unterhaltenden Aussagen die eigentliche Laudatio zu umgehen und erntete wie alle Interpreten grossen Applaus.

Musikalisch ging es weiter mit dem «Alphorn-Marsch», interpretiert von Kurt Ott und der Ländlerkapelle Carlo Brunner, und dem «Abschieds-Jodel». Dieses emotionale Jodellied wurde von der letztjährigen Empfängerin des Goldenen Violinschlüssels, Marie-Theres von Gunten und ihrem Duettpartner Ruedi Renggli sowie dem Begleiter Willi Valotti vorgetragen. Marie-Theres war es dann auch, die gleich anschliessend ihrem einstigen Gesangslehrer die goldene Auszeichnung ans Revers stecken durfte. Tosender Applaus, Standing-Ovation und ein strahlender Alex Eugster prägten diesen grossen Moment, der vom Präsidenten Dr. Rolf Zwahlen mit prägnanten Worten begleitet wurde.

Der Jodlerklub Säge Herisau präsentierte mit dem «Herisauer-Jodel» die gelungene Uraufführung einer weiteren Co-Produktion von Alex Eugster und Peter Pius Möckli alias Charles Lewinsky und unterstrich eindrücklich, wie passend das Erfolgsteam neue Titel für ihre Interpreten zu schaffen weiss. Nach der Grussbotschaft der Zürcher Kantonsratspräsidentin Ursula Moor standen mit Adrian Eugster und Peder Rizzi zwei Instrumentalisten auf der Bühne. Mit Begleitung von Orgel und Ländlerkapelle intonierten sie mit Trompete und Panflöte ein musikalisches Zwiesgespräch unter dem Titel «Bergfrieden».

Grosse Freude herrschte bei Alex Eugster und allen Anwesenden, dass auch Alt-Bundesrat Adolf Ogi unter den Gästen weilte. In seiner lebendigen Rede erzählte der UNO-Botschafter nicht nur von seinen ersten Kontakten zu den Eugsters, sondern überreichte dem Preisträger einen echten Kandersteger-Kristall, so wie ihn schon viele grosse Zeitgenossen auf der ganzen Welt in ihrer linken Hosentasche tragen. Vor den Dankesworten von Alex Eugster stand mit dem Keiser-Chörlü eine weitere Formation auf der Bühne, die dem emsigen Komponisten und Produzenten viel zu verdanken hat. Mit dem «Muni-Jodel» und dem «Oper-Jodel» zeigten sie zwei klingende Müsterli aus dem Repertoire, dessen Rosinen seit Jahren aus erfolgreichen Eugster-Titeln bestehen. Ein wunderbarer Schlusspunkt bildete letztendlich der Auftritt des gemischten Chores Hegnau und des Chorus Crescendo aus Fällanden, welche während Jahrzehnten von Alex Eugster geprägt und geleitet wurden. Alex stieg selber aufs Dirigentenpodest und präsentierte mit «seinen» Chören und der Kapelle Carlo Brunner den Psalm 23 und das Schlusslied aus der Messe von Peter Roth. Noch einmal gab es eine «Standing Ovation» für den bescheidenen Macher, der neben seiner Karriere mit dem Trio Eugster unsere Szene auf mannigfaltige Art und Weise mit seinem Können bereichert hat.



Nach weiteren TV- und Interviewterminen wurde Alex Eugster von den anwesenden Violinschlüsselträgern, Ehren- und Vorstandsmitgliedern offiziell in den Kreis des Vereins Goldener Violinschlüssel aufgenommen. Das anschliessende Festbankett ging in der wenige Meter entfernten und festlich geschmückten Zwickyhalle über die Bühne. Anstelle von weiteren offiziellen Auftritten gab Alex Eugster drei Jungformationen die Gelegenheit, sich der illustren Gästeschar zu präsentieren. Er unterstrich damit sein grosses Interesse und sein Engagement zu Gunsten der jungen Volksmusikgeneration. Und was man vor, während und nach dem Essen von der musizierenden Jugend zu hören bekam, war ein weiterer Genuss! Zwischen Gratulations- und Dankesworten liess es sich Alex Eugster nicht nehmen, möglichst bei allen Tischen persönlich vorbeizukommen und einige Worte mit seinen zahlreichen Gästen zu wechseln.

Wer die Verleihungsfeier 2007 in Fällanden persönlich erlebt hat, weiss im Gegensatz zu den TV-Redaktoren von «glanz&gloria», dass Alex Eugster in seinem Leben weit mehr geleistet hat, als das Komponieren und Singen des Hits «Oh läck Du mir am Tschöpli». Doch immerhin haben die alten Trio Eugster-Hits mitgeholfen, dass die Medien unserem Verein endlich die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt haben, und «Das isch e suuuberi Sach».

Danke Alex und nochmals herzliche Gratulation!